

Gemeindebrief

der
ev.-luth. Kirchengemeinde St. Peter und Paul für
Haby, Holtsee, Sehestedt

Oktober - November 2007



Monatsspruch November 2007

Wer das Gute tun kann und es nicht tut, der sündigt.

Jakobus 4,17

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Heute schreibe ich Ihnen einen Hirtenbrief. Als Pastor (zu deutsch wörtlich: Hirte) der Kirchengemeinde Sehestedt gibt es einiges an Informationen weiterzugeben.

Zuerst eine neue Entwicklung in Sachen **Kirchenöffnung**. Unsere Kirchenvorsteherin Frau Rita Koop hat in ihrer anderen Eigenschaft als Bürgermeisterin Sehestedts in den letzten Wochen oft Kirchenführungen für Gäste vorgenommen. So konnte bei verschiedenen Gelegenheiten unsere Kirche von den durchreisenden Touristen besichtigt werden. Ihr sei ganz herzlicher Dank für ihren Einsatz.

Ein weiterer **Kirchenschlüssel** ist bei Herr Gerd Marschke, unserem anderen Sehestedter Kirchenvorsteher in Verwahrung. Auch er öffnet gern die Kirche und kann über ihre Geschichte und unsere Gemeinde berichten.

In Hinblick auf die Aktion „**Kirchenwächter**“, die im vorigen Gemeindebrief erwähnt wurde, ist neben unseren Kirchenvorsteherinnen nur eine einzige Rückmeldung eingegangen. Ein unserer Kirchengemeinde verbundener Herr aus Eckernförde bot seine Mitwirkung an. Niemand sonst aus unserer Kirchengemeinde meldete sich. Es fehlte wohl die persönliche Ansprache durch den Pastor. Die Vermutung, die Kirche liege nun einmal ganz am Rand unserer Gemeinde, die zudem ja aus drei kaum miteinander verbundenen Orten bestehe und deshalb gar kein Interesse bei unseren Gemeindegliedern wecke, gebe ich hier zur Diskussion weiter. Wenn diese Annahme so stimmen sollte, sehe ich den Kirchenvorstand und mich persönlich vor eine große Aufgabe gestellt. Es ist ja nicht nur die Sicherheit unseres Kirchengebäudes mit solcher These in Frage gestellt, sondern auch die Bedeutung dessen, was in dieser Kirche geschieht. Für mich spitzt sich das in dem Satz zu: Stell dir vor, du willst zur Kirche gehen und sie ist nicht mehr da. Eine Kirchengemeinde entsteht aus einzelnen Menschen, die sich zusammentun. Findet sich keine tragfähige und tragende Gemeinschaft mehr, wird abgewickelt. Dann bleibt die Kirche nicht mehr im Dorf.

Gelungene Gemeinschaft zeigte sich im **Dombesuch** der Konfirmandinnen und Konfirmanden und deren Eltern. Am Samstag, dem 8. September besuchten 26 „Konfis“ und 14 Eltern den St. Petri Dom und entdeckten etliche Bereiche, die „normale“ Besucher nicht zu sehen bekommen. Die kompetente und abwechslungsreiche Führung durch Reinhold Huxold machte Freude und weckte Interesse an Geschichte und Geschichten.

Fortschritte machen die Sanierungs- und Bauarbeiten am **Pastorat**. Wie bei einer so großen Maßnahme nicht anders zu vermuten steht, steckt der Teufel im Detail. Es ist aber die Hoffnung, dass in absehbarer Zeit wieder eine gut funktionierende Einrichtung für die kirchliche Arbeit zur Verfügung steht. Ich persönlich empfinde diese vierjährige Zwischenlösung zunehmend als anstrengend und erheblich kräftezehrend, entspricht sie doch auch kaum den Bedingungen, die bei der Stellenausschreibung im Jahr 2003 ausgelobt wurden.

Jens-Olaf Grotjahn

Gottesdienste

Oktober

07.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe anschließend Kirchenkaffee	P. Grotjahn
14.	10 Uhr	Gottesdienst	P. Prieß
21.	10 Uhr	Gottesdienst	D. Hein
28.	19 Uhr	Abendgebet mit Gesängen aus Taize	P. Grotjahn und Team
31.	19 Uhr	Reformationsgottesdienst Gaststätte Lehmsiek	P. Grotjahn

November

04.	10 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden und Abendmahl	P. Grotjahn
11.	10 Uhr	Gottesdienst	
18.	Volkstrauertag 10 Uhr	Andacht in der Kirche Gedenkfeiern in 9.30 Uhr Sehestedt Süd 10.30 Uhr Sehestedt 11.00 Uhr Haby 11.30 Uhr Holtsee	P. Grotjahn
21.	19.00 Uhr	Buß- und Betttag Gottesdienst ausgerichtet von den Konfirmanden/-innen	P. Grotjahn
25.	10 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl und Kantorei	P. Grotjahn

Erntekrone

Die letzten Jahre wurde unsere Erntekrone immer in Holtsee gebunden, mal von den Schulkindern mal von Konfirmanden. Auf unseren Aufruf „Wer bindet dieses Jahr die Erntekrone?“ hat sich niemand gemeldet. Nun binde ich auch dieses Jahr wieder die Krone, zusammen mit Sabine Kähler, Frauke und Levke Hannemann, Familie Grotjahn, Karin Kipp und einigen Holtseer Schülern der vierten Klasse.

Uns ist die Idee gekommen, das Binden der Erntekrone von Dorf zu Dorf gehen zu lassen. Für das nächste Jahr kann sich eine Gruppe oder Organisation (DRK, Frauenkreis, Feuerwehr, Schützengilde, ...) in Haby oder Sehestedt überlegen, ob sie nicht die Erntekrone binden will. So kann das Binden auf verschiedene Orte und Schultern verteilt werden. Wir würden uns freuen, wenn sich für das nächste Jahr jemand im Kirchenbüro melden würde, sonst haben wir im nächsten Jahr keine Erntekrone!

Ulrike Reuter

Neues von der Kantorei

Die ungemütliche Jahreszeit naht. Aus diesem Grunde probt die Kantorei Sehestedt ab sofort nicht mehr in der Kirche zu Sehestedt, sondern im Feuerwehrgemeinschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr Holtsee. Diese Regelung gilt solange, bis das Pastorat wieder für Probenzwecke nutzbar ist oder der Sommer naht. Die Proben finden wie bisher donnerstags um 19 Uhr statt. Ich danke der Feuerwehr Holtsee für die Bereitschaft, uns den Raum zur Verfügung zu stellen.

Wenn auch Sie Interesse am gemeinsamen Singen überwiegend kirchlichen Liedguts in netter Runde haben, schauen Sie einfach zu einer Probe vorbei oder sprechen Sie mich an. Wir freuen uns immer über stimmssichere Verstärkung.

Christian Kaben, Kantor



Veranstaltungen

01.10. 15.00 Uhr Erntedankkaffee organisiert vom Frauenkreis in der Mehrzweckhalle der Gemeinde

02.11. 17.00 Uhr Laternenumzug Gemeinde und Kindergarten

Reformationstag

Wieder zieht der Reformationstagsgottesdienst über Land. In der Gaststätte Lehmsiek feiern wir am **Mittwoch, 31. Oktober, um 19 Uhr** in einer etwas anderen Form in anderer Umgebung. Wir erinnern uns an den Reformator Martin Luther und an seine Bedeutung auch für uns heute. Dies darf in durchaus kurzweiliger Form geschehen und soll am Ende ausklingen in einem entspannten Beisammensein.



Pilgern für Männer

Am Sonnabend, 3. November, wollen sich wieder Männer aus dem Kirchenkreis auf einen Pilgerweg begeben.

Treffpunkt ist um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz Grüner Weg in Eckernförde. Hier werden Fahrgemeinschaften zusammengestellt. Die Länge des Pilgerweges beträgt etwa 14 km, von Haddeby bis Ildstedtkirche. Dort gibt es nach einer Andacht eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen.

Auskünfte und Anmeldung: Gemeindebüro Fr. Möllers Tel. 04351/712374

Oder bei Karl Schilke, Tel. 04351/42828

Aids bewegt
Fahrrad-Staffel-Tour am Kanal
Vom 09. September 2007
Von Brunsbüttel und Kiel nach Rendsburg

---- *Wir waren dabei* ----

Bei strahlendem Wetter trafen sich 20 Jugendliche und 10 Erwachsene am Fähranleger Sehestedt-Nord, um nach Königsförde zu fahren und dort die Aids-Staffel von Schinkler Gemeindemitgliedern in Empfang zu nehmen. Von dort ging es wieder nach Sehestedt, wo wir die Staffel an die Bünsdorfer weitergaben. In Rendsburg konnte die Aids-Schleife zusammengefügt werden.

Den Abschluss bildete im Christopherushaus das Theaterstück
„Erste Liebe – Aids?“.

Es war ein bewegendes Stück der KinderKulturKarawane, von Afrikanern im Alter von 12 – 18 Jahren in französischer Sprache aufgeführt.

Ich wünsche mir, dass wir weiter offen mit dem Thema umgehen und uns ernsthaft mit der Problematik unserer Jugendlichen auseinandersetzen.

Die Aktion sollte nicht nur dem Sammeln von Geld dienen!

Mir bleibt nur danke zu sagen all denen, die uns unterstützt haben, dass sich etwas bewegt.

Renate Ahlmann





Foto: Wofidka

Wer das
**Wer
bemerkt
seine
eigenen
Fehler?**

Sprich mich frei von Schuld, die mir nicht bewusst ist!

Psalm 19,13

Auf der Suche

Wer findet die Fehler? Das erinnert mich an diese Fotos und Zeichnungen, die in unserer Programmzeitschrift zu finden waren unter der Überschrift „Original und Fälschung“. Dann ging es darum, zwölf Fehler zu finden. Einige fielen sofort ins Auge, andere versteckten sich lange Zeit. Das waren fremde Fehler auf dem Bild eines anderen. Wie aber kann ich meine eigenen Fehler entdecken? Wird mir das gelingen? Gehe ich dabei ehrlich mit mir selbst um?

Der Psalmvers „Wer bemerkt seine eigenen Fehler? Sprich mich frei von Schuld, die mir nicht bewusst ist!“ ermuntert uns, genau hinzusehen. Er ermahnt, nichts zu übersehen bei der Suche nach eigenen Fehlern. Von verborgenen Fehlern möchte uns Gott freisprechen. Das ist ein ziemlich hoher Anspruch: Wer nimmt eigene Fehler wahr?

„Die Wirklichkeit eines anderen Menschen liegt nicht darin, was er dir offenbart, sondern in dem, was er dir nicht offenbaren kann“, sagt der libanesische Dichter Khalil Gibran. Und er fährt fort: „Wenn du ihn daher verstehen willst, höre nicht auf das, was er sagt, sondern vielmehr auf das, was er verschweigt.“

Ein Ex-Firmen-Chef weist Vorwürfe zurück, er sei in eine Schmiergeldaffäre verwickelt. Er habe kein Unrecht begangen. Er sei frei von Schuld. Schließlich haben die Anwälte das Wort – und die Schuldfrage wird durch sie geklärt. Eigene Fehler zuzugeben, erscheint uncool. Eigenes Unrecht glätten Anwälte, meist verschwindet es ganz.

Es gibt also reichlich Grund, diesen Monatspsalm nicht nur im Oktober zu beten: Sprich mich frei von der Schuld, die mir nicht bewusst ist.

Erich Franz



Die Bibel ist für alle da

Wie Martin Luther den Menschen Gottes Wort verständlich machte

Früher war die Kirche sehr mächtig. Viele Pfarrer und Kirchenleute nutzten das aus: Sie nahmen den Leuten für viel Geld ihr schlechtes Gewissen ab. Es ging ihnen aber nicht um die reine Seele, sondern ums Geld! Der kluge Mönch Martin Luther war darüber empört. „Die einfachen Leute werden dumm gehalten!“, erkannte Luther. In der Kirche verstanden sie nichts, weil die Pfarrer lateinisch sprachen – eine alte Sprache, die nur wenige Menschen lesen konnten.

Sie trauten sich nicht zu fragen, was wirklich in der Bibel steht. Martin Luther wollte, dass die einfachen Leute selbst in der Bibel lesen können. Sie sollten in der Kirche Gottes Wort auch wirklich verstehen.

Deshalb übersetzte Luther die Bibel ins Deutsche. Tag



und Nacht arbeitete er an den Texten. Denn wer die Bibel verstehen konnte, der ließ sich von den mächtigen Kirchenleuten nichts Falsches mehr vormachen. Noch heute wird Luthers Bibel in der evangelischen Kirche gelesen. Kinder und Erwachsene verstehen, was darin steht: In der Kirche geht es nicht ums Geld, sondern um das Wort Gottes.



Für Naschkatzen

Getrocknete Apfelringe sind eine leckere Knabberlei! Drehe erst den Stiel heraus, und

schäle den Apfel ganz. Steche dann vorsichtig das Gehäuse aus. Schneide den Apfel gleichmäßig in Ringe und fädle diese auf eine Schnur auf. Diese Kette hängst du an einem warmen Platz auf, bis sie getrocknet sind. In einem gut

schließenden Glas halten sich deine Apfelringe einige Wochen.



??? Zwei Löcher hab ich, zwei Finger brauch ich. So mach ich Langes und Großes klein und trenne, was nicht beisammen soll sein.

Was bin ich?

Lösung: eine Schere



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5–10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evngemeindeblatt.de

Wir gratulieren zum Geburtstag



70, 75, 80 Jahre und älter

Oktober

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| 04. Wanda Eichler (85) Ho. | 04. Milda Langholcis (89) Se. |
| 08. Annemarie Gähje (97) Ho. | 08. Gisela Lipinski (75) Ho. |
| 15. Heinrich Timmermann (84) Ho. | 18. Elly Ballach (84) Ho. |
| 18. Maria Kowald (82) Se. | 20. Herbert Grapengeter (70) Ho. |
| 21. Fritz Brandt (70) Ha. | 23. Elfriede Sell (75) Se. |
| 24. Jacob Jürgensen (81) Se. | 30. Magdalena Knoop (96) Ho. |

November

- | | |
|--------------------------------|------------------------------|
| 03. Hans Lipinski (75) Ho. | 11. Berta Koclajda (93) Ho. |
| 18. Dorothea Tams (90) Se. | 18. Magdalene Voigt (80) Ha. |
| 25. Günter Rosenkranz (70) Ho. | 30. Käte Rath (82) Ha. |

Getraut wurden:

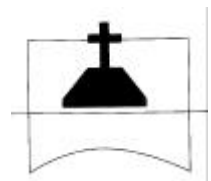
Torben Mohr und Kerstin Mohr, geb. Storm aus Hohn

.Getauft wurden:

Matti Ramon Bade aus Holtsee
Kathleen Sell aus Neumünster
Noah Jordan aus Holtsee
Fionn Stoltenberg und
Till Stoltenberg aus Büdelsdorf

Beerdigt wurden:

Hans Fedders (87) aus Sehestedt
Host Horn (70) aus Haby
Herta Menzel (85) aus Bündsdorf



Behütet Tag und Nacht
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen:
Woher kommt mir Hilfe?
Hilfe kommt mir vom Herrn,
der Himmel und Erde geschaffen hat.

Er lässt deinen Fuß nicht straucheln.
Der dich behütet, er schläft nicht.
Siehe: Er wird nicht schlafen, nicht ruhen,
der Wache hält über Israel.

Der Herr ist dein Hüter!
Zu deiner Rechten wird der Herr dich beschützen.
Am Tag wird dich nicht verzehren die Sonne,
nicht schadet dir der Mond in der Nacht.
Vor allem übel wird der Herr dich bewahren,
der Herr behütet dein Leben.

Der Herr behütet dein Gehen und Kommen
Von nun an bis in Ewigkeit.
Psalm 121

Pastor an St. Peter und Paul :

Jens-Olaf Grotjahn 04357-350 und 04357-996518

Am Hang 3, 24363 Holtsee

E-Mail: JensOlafGrotjahn@gmx.de

Sprechzeiten im Pastorat (Kirchenbüro): Tel: 04357-249 Fax 259

E-Mail: sehestedt@kirchenkreis-eckernfoerde.de

www.kirche.sehestedt.de

Montag 10 bis 11 Uhr, Donnerstag 16 bis 17 Uhr, Frau Gisela Thomsen

Küsterin

Sabine Kähler

Tel. 04357/297

Kantorei:

Christian Kaben

Tel. 04351/477744

Kindergottesdienst:

Anja Pöhls

Tel. 04357/358

Kindergarten:

Britta Levien

Tel. 04357/451

Posaunenchor:

Dorothee Lauwen

Tel. 04357/999896

Diakonieverein:

rund um die Uhr

Tel. 04354/98156

Flötenkreis

Dorothee Lauwen

Tel. 04357/999896

Bibelkreis

bei Reuter Tel.04357/342

nach Vereinbarung

Frauenkreis:

**Spendenkonto für Gemeindebrief: Nr. 144758 bei Sparkasse Eckernförde
BLZ 210 520 90 Kennwort Kirchengemeinde Sehestedt, Gemeindebrief**

Impressum: Herausgeber: Kirchengemeinde Sehestedt

Redaktion: Ulrike Reuter, Jens-Olaf Grotjahn

Dorfstr. 19, 24363 Holtsee Tel/Fax 342